

Smartphone und Tablet machen Kinder dick

Berlin. Smartphone- und Tablet-Nutzung führen bei Kindern zu Hyperaktivität, Fettleibigkeit sowie Störungen von Konzentration und Sprachentwicklung. Das zeigt die „BLIKK-Studie“ zu den Folgen der Mediennutzung von Kindern und Jugendlichen, die von der Bundesregierung gefördert wurde und am Montag vorgestellt wird. 2- bis 13-Jährige zeigen bei einer täglichen Nutzung digitaler Medien von mehr als einer Stunde motorische Hyperaktivität und Konzentrationsschwäche. Bei über 13-Jährigen stellt die Untersuchung zudem einen erhöhten Genuss von Süßgetränken und Süßigkeiten sowie eine Zunahme des Body-Mass-Index fest. Ein nennenswerter Teil der befragten Jugendlichen gab an, Probleme zu haben, die eigene Internetnutzung zu kontrollieren.

Bei Babys und Kleinkindern bis

zu einem Jahr belegen die Ergebnisse Fütter- und Einschlafstörungen, wenn die Mutter während der Säuglingsbetreuung digitale Medien nutzt. „In den Händen von Kleinkindern haben Smartphones und Tablets überhaupt nichts zu suchen“, sagte Marlene Mortler (CSU), Drogenbeauftragte der Regierung, gestern unserer Berliner Redaktion. „Danach müssen Eltern gemeinsam mit den Kindern die digitalen Möglichkeiten und Grenzen kennen lernen. Ich würde das einmal digitale Fürsorge nennen.“ Zu allererst müssten Kinder im Wortsinn im realen Leben laufen lernen: „Danach ist es unsere Aufgabe, die virtuelle Welt mit ihnen zu erforschen und sie dabei an die Hand zu nehmen. Wir dürfen Kinder nicht allein in die digitale Welt hineinstolpern lassen, sondern müssen diesen Weg begleiten.“

- rb